

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt

Sonntagsbeilage:

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

„Mitteldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtsige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 88.

Donnerstag, den 2. November 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 1. November.

*— Besuche um Zurückstellung vom Heeresdienst oder um Verurlaubung werden immer noch an falscher Stelle vorgelegt, wodurch die sachgemäße Erledigung außerordentlich erschwert wird. Es wird daher nachstehend vom stellvertretenden Generalkommando folgendes mitgeteilt: 1. Besuche, denen lediglich häusliche, private oder landwirtschaftliche Verhältnisse zugrunde liegen, sind stets an den Zivilvorstehenden der Ersatzkommission des betreffenden Kreises des Wohnortes des Besuchstellers zu richten. Diese Stellen leiten die Besuche, soweit sie nicht selbst Entscheidung zu treffen haben, an die zuständigen Stellen weiter. 2. Handelt es sich nur um ein paar Tage Urlaub, so kann das Gesuch auch unmittelbar an den Truppenteil gesandt werden, sofern ein Ersatztruppenteil des diesseitigen Korpsbezirks in Frage kommt. 3. Besuche der Kriegsindustrie (Facharbeiter) — unmittelbare und mittelbare — einschließlich Bergbau, Presse, Schifffahrt, sind auf dem bereits in den „Merkblättern“ des stellvertretenden Generalkommandos bezeichneten Wege einzureichen. Die Kriegsindustrie hat diese „Merkblätter“ seinerzeit durch die Bezirkskommandos bezw. des stellvertretenden Generalkommandos erhalten. 4. Alle Besuche dürfen nicht mehreren Stellen, sondern nur einer Stelle vorgelegt werden. Gleichzeitig wird noch bemerkt, daß die Zurückstellung von Wehrpflichtigen nur zur Vermeidung eines Notstandes zugänglich ist. Liegt diese Voraussetzung vor und wird beabsichtigt, einen Zurückstellungsantrag zu stellen, dann muß der Antrag auch rechtzeitig geschehen und zwar bevor der Mann den Gestellungsbefehl in den Händen hat. Besuche, die erst bei der Einberufung oder gar erst nachher zur Vorlage kommen, sind nach den vom Kriegsministerium gegebenen Bestimmungen grundsätzlich abzulehnen. Die vielfach verbreitete Ansicht, daß garnison- und arbeitsverwendungsfähige Wehrpflichtige insbesondere älterer Jahrgänge nicht zur Einstellung kämen, ist völlig unzutreffend. 5. In Zweifelsfällen ist stets mit den Bezirkskommandos in Verbindung zu treten. Die Bezirkskommandos werden über den Geschäftsgang jedem Anfragenden Auskunft erteilen.

*— Es wird uns mitgeteilt, daß am Sonntag, den 12. Nov. hier ein Vaterländisches Wohltätigkeitskonzert stattfinden soll. Die Hauptmitwirkenden sind die Konzertsängerin Fr. Willy Schneider und Rezitator Herr Friedrich Jungherr aus Cassel. Der Reinertrag ist für die Beschaffung von Weihnachts-Liebesgaben für die Spangenberg Krieger bestimmt. Wir werden noch näher auf die Veranstaltung zurückkommen.

*— Beschäftigung von Frauen im Eisenbahndienste. Infolge des durch den Krieg bedingten Mangels an männlichen Arbeitskräften hat die Beschäftigung von Frauen in fast allen Verufen stark zugenommen. Auch im Eisenbahndienste, in dem Frauen bisher nur in beschränktem Maße Verwendung fanden, werden Frauen und Mädchen nunmehr in fast allen Dienstzweigen beschäftigt. Während für den inneren Dienst (Bureau-, Abfertigungs-, Fahrkartenausgabe-, Telegraphen- und Fernsprechdienst), wenigstens in den größeren Orten Meldungen in ausreichendem Maße vorliegen, werden Bewerbungen für den äußeren Dienst voraussichtlich noch Erfolg haben. Insbesondere finden Frauen und Mädchen in größerer Zahl lohnende Beschäftigung als Arbeiterinnen bei der Bahnunterhaltung und auf den Güterböden sowie als Wagen- und Maschinenputzerinnen und als Schaffnerinnen bei Personen- und Güterzügen. Soweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten, wird auch halbtagsweise Beschäftigung zugelassen, damit die Frauen und Mädchen neben dem Dienste noch

häusliche Arbeiten verrichten können. Anmeldungen nimmt jeder Dienststellenvorsteher entgegen.

*— Höchstpreise für Rüben hat das Kriegsernährungsamt festgesetzt. Die Erzeugerhöchstpreise betragen auf den Zentner: für Stoppelrüben 1.50 Mark, für Runkelrüben 1.80 Mk., für Kohlrüben 2.50 Mk., für gelbe und weiße Feldmöhren 4 Mk.

*— Die Schonzeit für Rehfälber im Regierungsbezirk Cassel ist für das Jahr 1916 vom Bezirksausschuß auf die Zeit vom 1. bis 15. Novbr. und vom 16. bis 31. Dezember ausgedehnt worden, so daß Rehfälber in der Zeit vom 16. Nov. bis zum 15. Dezbr. d. Js. abgeschossen werden dürfen.

*— Am Freitag, 3. Nov., läuft die Erneuerungsfrist für die Lose 5. Klasse der 234. Preussischen Klassenlotterie ab.

Messungen. Am Donnerstag fand hier selbst eine Kreisstagsitzung statt. Der Kreisdeputierte Herr Bürgermeister Klein unterstützte den Herrn Landrat im Vorsitz und Vortrag der Beschlusssachen. Er verlas als Einleitung folgende Ansprache des Vorsitzenden:

Rings umtobt uns der Kampf. Mit Stolz und Sorge blicken wir auf unsere Krieger, die im mörderischen Geschützfeuer gegen den Ansturm der Feindesmassen standhalten, in heißen Ringen um jeden Graben, jedes Dorf, jeden Wald ihr Blut vergießen. Das Stöhnen der Vermundeten dringt durch die einsamen Nächte an unser Herz. Der Siegesjubel der Vorkämpfer hallt in uns wieder. Unser Denken und Fühlen, unser Hoffen und Sorgen liegt in den Worten: Kampf und Sieg! Nicht jeder kann in vorderster Front stehen, aber jeder hat seinen Platz in dem gewaltigen Bitterringen. Unser Kampffeld hier ist Arbeit und Entbehrung. Wir schaffen den Brüdern im Felde Nahrung und Kleidung; wir geben den Arbeitern des Kriegsbedarfes das tägliche Brot. Wir schaffen und geben — das sei unsere Lösung! Mit ruhiger Zuversicht, mit klarem Blick, mit fester Hand, mit großmütigen Herzen, so wollen wir schaffen und geben, unbeirrt durch Selbstmühsucht und Kleinmut, so schwer es oft sein mag. Wer sich stark fühlt stütze die Schwachen! Wenn dann der Siegestag kommt, können wir den heimkehrenden Kriegern frei ins Auge sehen, brauchen wir uns vor dem Schmerz der Witwen und Waisen, der Eltern, die ihr Liebstes geopfert haben, nicht zu schämen: wir haben getan, was wir konnten und mußten, wir haben unseren Teil am Siege, wie wir unseren Teil hatten am Kampfe. Dazu helfe uns Gott! In diesem Geiste wollen wir aus der harten Kriegsnöte das Freigeldnis erneuern: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, unser Führer durch Kampf zum Sieg, Er lebe hoch!

Bei der Neuwahl der Abgeordneten zum Kommunaltag wegen Ablaufs der Wahlperiode wurde Herr Rittergutsbesitzer Ernst Heydenreich-Malsfeld wiedergewählt. Für Herrn Oberamtmann Spötter-Mittelhof wurde Herr Landrat Frhr. von Gagern gewählt. — Bei der Uebernahme einer Bürgerpflicht für „Hessenland“, das jetzt als Bezirksfüttermittelle arbeite, wurde die Futtermittelverteilung im Kreise besprochen. Kreisfüttermittelle sind künftig für die Aemter Messungen und Spangenberg das Lagerhaus von Hessenland in Altmorschen, für das Amt Felsberg die Firma Löwenstein in Gensungen; bei der Unterverteilung wirken Gemeinde-Ausschüsse, landwirtschaftliche Genossenschaften und Händler zusammen. — Zur Zahlung der Familien-Unterstützungen an die Angehörigen der Kriegsteilnehmer wurde die Aufnahme eines weiteren Darlehens von 600 000 Mark beschlossen, sodaß der Kreis dann 2 100 000 Mark zu diesem Zwecke aufgenommen hat. Der Staat hat übrigens mit der Rückzahlung den Anfang gemacht und bereits 125 000 Mk. zur Tilgung der Schuld überwiesen. — Dem Beitritt des Kreises zum Verbands der preussischen Landkreise wurde zugestimmt. — Zum Schluß wurde die wirtschaftliche Lage besprochen.

† **Hofgeismar.** Im Alter von 78 Jahren verchied kürzlich in Cassel, wo er Genesung suchte, der Buchdruckereibesitzer und frühere Verleger der Hofgeismarer Zeitung, Louis Kieseberg.

△ **Cassel.** In der Siedelung Philippenhof drang nach Cassel ein Hund in einen mit Drahtgeflecht abgegrenzten Raum und biß acht wertvolle Zuchtkaninchen tot, die dort untergebracht waren.

* **Cassel.** Beim Bucheckernsammeln fand man auf dem Hohen Gras im Dickicht eine stark verweste männliche Leiche unbekannter Herkunft.

§ **Frankershausen.** Im benachbarten D. hatte eine Bauersfrau unter langem Rühren ihren Pflaumenmusvorrat eingekocht. Als sie das Werk auf den Geschmack prüfte, ward ihr die Freude versalzen: der Krämer hatte ihr statt des verlangten Zuckers Salz eingehändigt gehabt. Das Mus war natürlich ganz unbrauchbar. Der Krämer trägt den Schaden.

n **Sondheim** b. Homberg. Der hier im Ruhestand lebende Herr Lehrer und Kantor Heinlein vollendete gestern sein 75. Lebensjahr. Stark an Körper und geistig noch außerordentlich frisch und regsam, ist der 75jährige noch kein Greis. Möge ihm körperliche Rüstigkeit und geistige Frische noch eine Reihe von Jahren beschieden sein.

g **Erndtebrück.** Im Bahnhof Dahlbruch kam der 40jährige Schaffner Wilhelm Wagener beim Umsetzen von Güterwagen um die Mitternacht zu Fall und wurde überfahren. Erst am Morgen fand man den Toten mit eingedrücktem Brustkasten auf.

!! **Weinerzhagen.** Der auf der neuen Strecke nach Olpe im Bau befindliche Tunnel ist auf 25 Meter Länge eingestürzt. Menschen sind nicht verunglückt.

l **Arpshar** (Rhön). Der Landwirt Lamott wurde von einem Ziegenbock mit solcher Gewalt gegen den Unterleib gestoßen, daß er operiert werden mußte, und bald darauf verstarb.

§ **Brakel.** Tödlich verunglückte gestern beim unbefugten Besteigen eines alten Starkstrommastes der 16jährige Elektrotechniker-Lehrling G. Schäfer. Als er die Hälfte des Mastes erklimmen hatte, brach dieser ab und der junge Mensch schlug beim Fall mit dem Kopf auf ein eisernes Statet. Bald darauf war der Verunglückte eine Leiche.

Letzte Nachrichten.

WTB Berlin, 29. Okt. Hauptmann Voelcke ist im Verlaufe eines Luftkampfes am 28. Okt. mit einem anderen Flugzeug zusammengestoßen und bei der darauf erfolgten Landung hinter unseren Linien tödlich verunglückt. Am 27. Okt. hatte er sein vierzigstes Flugzeug abgeschossen.

WTB Großes Hauptquartier, 29. Oktober. (Amtlich) Se. Majestät der Kaiser hat den Kriegsminister Generalleutnant Wild von Hohenborn mit der Führung eines Armeekorps im Westen beauftragt und den Führer des 14. Reservekorps, Generalleutnant von Stein zum Kgl. Preuß. Kriegs- und Staatsminister ernannt. Diese Veränderung ist durch die Notwendigkeit veranlaßt, daß der über die militärischen Maßnahmen im Heimatgebiet entscheidende Minister über die in zunehmendem Umfang maßgebenden Bedürfnisse des Feldheeres durch umfassende Erfahrung als Truppenführer unterrichtet sein muß.

— Seit dem 10. Oktober hat die Armee des Generals der Infanterie v. Falkenhayn 151 Offiziere, 9920 Mann zu Gefangenen gemacht und außer vielem anderen Kriegsgerät den Rumänen an Beute 37 Geschütze, 47 Maschinengewehre und eine Fahne abgenommen.

Berlin, 31. Okt. Drei kürzlich nach dem Heimathafen zurückgekehrte Unterseeboote haben im englischen Kanal in wenigen Tagen insgesamt 21 Schiffe mit rund 28 500 Tonnen versenkt.

WTB London, 29. Okt. Die Daily Mail schreibt in einem Leitartikel über das Seegefecht im Kanal unter dem Titel „Eine unwillkommene Nachricht“: Die Deutschen haben gut abgeschnitten. Wir können nicht behaupten, daß wir mit dem Ausgang zufrieden sind. „Evening News“ sagen in einem Artikel unter der Ueberschrift „Schläft Balfour?!“: Wir sind im Schlaf überrumpelt worden.

Berlin, 31. Okt. Im „Vorwärts“ schreibt Scheidemann am Schlusse eines Aufsatzes über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. Oktober: Wenn uns nicht die Energie des Reichstages und die Einsicht der leitenden Stellen einen Systemwechsel bringt, wie er dem Wunsche des Volkes entspricht, dann wird das, was wir am Sonnabend im Reichstag erlebt haben, nur ein Vorpiel gewesen sein.

— Zum Streit um den „Vorwärts“ schreibt der Partei-Vorstand, er werde alles tun, um Meinungsäußerung aller Richtungen in der Partei, soweit das unter den heutigen Verhältnissen möglich sei, freien Spielraum zu geben und dem „Vorwärts“ zu jeder Stellung in der Zeitungswelt zu verhelfen, auf die er als Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands Anspruch habe.

Osag, 31. Okt. Im Unterhause erklärte der Ministersekretär Bruce, daß sich in England 31500 russische Untertanen im militärpflichtigen Alter befänden. Die russischen Juden seien garnicht einbegriffen; über deren Anzahl wird später Mitteilung gemacht werden.

Lugano, 1. Nov. Wie der Athener Bericht-erstatte der Corriere della Sera meldet, enthalten die venizelistischen Zeitungen Nachrichten aus Saloniki, wonach die vorläufige Regierung sehr scharfe Maßregeln gegen die Israeliten ergreift, die sich weigern, Militärdienst zu leisten. Die französischen Militärbehörden unterstützen die Maßnahmen.

Wienerneustadt, 1. Nov. Der bekannte Flieger Kunschel stürzte ab und war sofort tot. Kunschel galt als einer der erfahrensten und geschicktesten Flieger.

WTB London, 31. Okt. Die Times erfahren aus Athen, daß zwischen dem König und den Ententegeandten über den Schutz der Interessen der griechischen Offiziere, die sich der nationalen Bewegung anschließen, verhandelt werde. Um nicht die offizielle Neutralität Griechenlands in Gefahr zu bringen, würden die Offiziere wahrscheinlich um ihre Entlassung bitten mit dem Recht, später ihren alten Rang in der griechischen Armee wieder einzunehmen.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 1. Novbr.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Mit besser werdender Sicht setzte im Sommergebiet in mehreren Abschnitten lebhaftere Artillerietätigkeit ein. In den Abendstunden gingen die Engländer aus der Gegend von Courcellette mit starken Kräften aus der Linie Gueudecourt-Les-boeuifs zum Angriff vor. Nördlich von Courcellette kam in unserm Abwehrfeuer der Angriff nicht vorwärts, westlich von Le Transloy brach er verlustreich, an einzelnen Stellen im Nahkampfe zusammen.

Heeresgruppe Kronprinz.

Der Geschützkampf auf dem Ostufer der Maas war nur zeitweilig lebhaft.

Östlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldm. Prinz Leopold v. Bayern.

Gegen die am 30. Oktober von uns genommenen Stellungen auf dem östlichen Maramekskauser führte der Russe nach starker Artilleriewirkung bei Einbruch der Dunkelheit heftige Gegenangriffe, die, fünfmal wiederholt, unter blutigen Verlusten scheiterten.

Auch die ottomanischen Truppen hielten das gewonnene Gelände gegen starke Angriffe und warfen den an einer Stelle eingebrochenen Feind durch schnellen Gegenstoß zurück.

An der Bistrytza Solotwinska hielten österr.-ungar. Truppen feindliche Abteilungen durch Feuer ab. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In Siebenbürgen ist die Gesamtlage unverändert. Einen wichtigen Erfolg errangen westlich der Predealstraße österr.-ungar. Regimenter, die in der rumänischen Stellung einbrachen, und 10 Infanterie-Geschütze und 17 Maschinengewehre erbeuteten. Südlich des Roten Turm-Passes machte unser Angriff Fortschritte.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Wetterbericht.

Am 2. Nov. Zeitweise heiter, vorwiegend wolkig bis trüb, zunächst trocken und etwas kälter, später milder und etwas Regen.

Am 3. Nov. Ziemlich trüb, mild, Regen.

Kartoffellieferung.

Von der Pflichtlieferung nach Frankfurt a. M. ist noch nicht der dritte Teil gedeckt.

Bei der großen Kartoffelknappheit kann keinem Landwirt mehr als 4½ Zentner auf den Kopf seines Haushalts und 10 Zentner zur Saat für den Morgen zuzüglich 10 % für Schwund belassen werden.

Ich ersuche dringend, alle darüber hinausgehenden Mengen unverzüglich den Herren Bürgermeister zur Verfügung zu stellen.

In einzelnen Kreisen ist bereits mit der Enteignung zu 2,50 Mk. für den Zentner begonnen worden. Wer bis zum 15. November trotz Anforderung durch den Herrn Bürgermeister oder den Kommissionär des Kreises seiner Lieferungspflicht nicht genügt, hat von diesem Termin an Enteignung zu gewärtigen.

Ich erwarte bestimmt, daß die Anwendung dieser Zwangsmaßregel im Kreise nicht erforderlich sein wird.

Melsungen, 28. Oktbr. 1916.
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 31. Oktober 1916.
J.-Nr. 6332 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach § 2 der Bekanntmachung der Verordnung über Hülsenfrüchte vom 29. 6. 16 — abgedruckt im Kreisblatt Nr. 187 — ist derjenige, der Hülsenfrüchte erntet, verpflichtet die geerntete Menge, getrennt nach Arten (Erbsen, Bohnen, Linsen) unmittelbar nach Einbringung der Ernte anzuzeigen.

Die Reichshülsenfruchtstelle weist auf diese Bestimmungen hin und fordert zur unverzüglichen Anzeige der Bestände auf den von dem Kommunalverband ausgegebenen Vordruck auf, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15000 Mk. wird bestraft, wer die ihm nach den §§ 2, 3 oder 10 Abs. 2 obliegende Anzeige nicht in der gesetzten Frist erstattet, oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

Melsungen, 25. Oktbr. 1916.
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 31. Oktbr. 1916.
J.-Nr. 6333 Der Bürgermeister.

Gesucht

Frau oder Mädchen

zum Treppen reinigen. (Sonntags abends).

**Zigarren-Fabrik
Philipp Baetke.**

Für die vielen Gratulationen anlässlich unserer Hochzeit sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Besonders sprechen wir dem Jungfrauen-Verein unsern innigsten Dank aus.

Jakob Bergmann u. Frau

Anna geb. Jacob.

Spangenberg, 31. Okt. 1916.

Wir stellen noch eine Anzahl

Weber

und

Weberinnen

ein.

Meurer & Comp.

Empfehle

Ia. Stück- und Mehlkalk.

Waldemar Heberer.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir noch Herrn Pfarrer Schönwald für seine trostreiche Grabrede.

Spangenberg, den 31. Oktober 1916.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Christian Entzeroth.

Zum Kälken der Saat.

USPULUM

wirksamer als Kupfervitriol.

Pakete von 50 Pfg. an.

**Apotheke
Spangenberg**

**Städtische Sparkasse
in Spangenberg.**

Die Wertstücke der 4. Kriegsanleihe sind nunmehr sämtlich eingegangen und werden die Zeichner ersucht, die Werte recht bald im Geschäftszimmer der Sparkasse gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Spangenberg, den 18. Oktbr. 1916.
J.-Nr. 6075 Der Vorstand
Bender.

Wir stellen noch mehrere

Arbeiter

in unserer Spinnerei ein.

Meurer & Comp.

Gesucht

Tabakentripper

und ein kräftiger, zuverlässiger, aufgeweckter

Bursche

im Alter von 15 bis 17 Jahren.

Zigarren-Fabrik

Philipp Baetke.

Verloren

auf dem Wege von der Beieröde nach der Lochmühle ein weißes Sätuch. Wiederbringer erhält Belohnung.

Heinrich Stöhr, Landwirt.

Carbid

ist eingetroffen bei

Levi Spangenthal.

Gin

Mutterlamm

zu verkaufen.

Anfragen an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

DRESDNER BANK

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

**Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank
Mark 261,000,000.—.**

**Eröffnung gebührenfreier zinstragender
Scheckrechnungen,**

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzumindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen zu fördern.

**An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.**

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung. Uebernahme von Testamentsvollstreckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.